Personzentrierte Beratung in der Übergangsphase

Jugendliche mit Förderbedarf im Mittelpunkt

„Glaub an dich. Glaub an deine vielleicht noch verborgenen Kompetenzen. Und glaub daran, dass du es schaffst."

Eine Einladung an junge Menschen auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben

Wer wir sind – ATVA Luxemburg

ATVA – Agence pour la transition vers une vie autonome

Luxemburgische Agentur für den Übergang in ein selbstbestimmtes Berufs- oder Arbeitsleben

- Wir begleiten Jugendliche mit Förderbedarf in ihrer beruflichen Orientierung.
- Unsere Beratung ist individuell, personzentriert – und oft langfristig angelegt.
- Wir arbeiten mit Kompetenzzentren (Förderschulen), Schulen, Familien und Arbeitgebern zusammen.
- Ziel: Inklusion, Eigenständigkeit und sinnvolle Teilhabe am Arbeitsleben.

„Wenn junge Menschen nach Orientierung suchen, sind wir da – nicht mit einer fertigen Lösung, sondern mit Zeit, Vertrauen und einem offenen Ohr."

Unsere Zielgruppe – Jugendliche im Übergang

Jugendliche mit Förderbedarf und/oder Beeinträchtigung

Im Übergang von der Schule ins Berufs- oder Arbeitsleben bringen diese jungen Menschen oft mit:

- Hohe Sensibilität für zwischenmenschliche Dynamiken
- Unsicherheit im Blick auf Zukunft und Leistungsanforderungen
- Wenig positive Erfahrungen mit Selbstwirksamkeit
- Ein großes Bedürfnis nach echter Begegnung, Vertrauen und Bestätigung

Die 3 Grundhaltungen der personzentrierten Beratung

Empathie

Einfühlendes Verstehen – ohne mitzuleiden, ohne zu bewerten

Die Welt durch die Augen des Jugendlichen sehen und verstehen, was ihre Erfahrungen für sie bedeuten.

Bedingungslose Wertschätzung

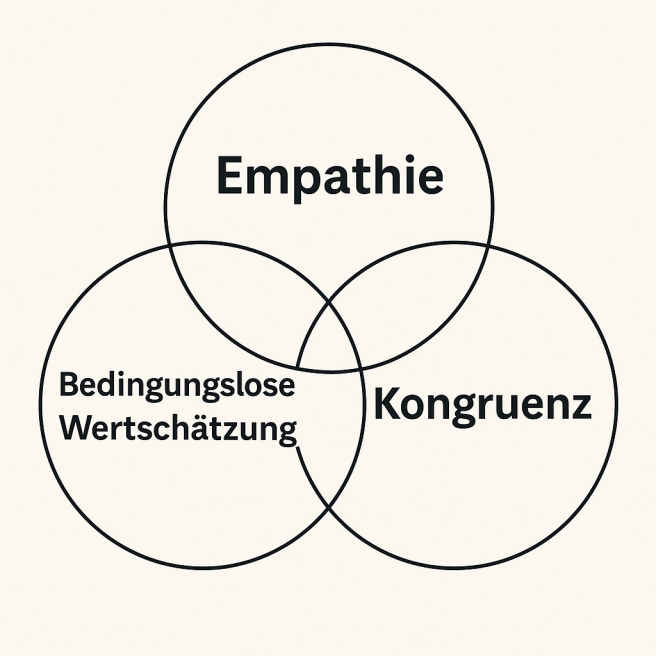
Ich nehme dich an – auch wenn ich dich noch nicht verstehe

Den Jugendlichen ohne Vorurteile und Forderungen begegnen, unabhängig von ihrer Vergangenheit oder ihren Entscheidungen.

Kongruenz (Echtheit)

Ich bin authentisch – präsent und ehrlich in meinem Erleben

Als Beratende echt und transparent sein, ohne sich hinter einer professionellen Fassade zu verstecken.



Beziehung als Raum für Entwicklung

„Die Qualität der Beziehung ist oft wirkungsvoller als jeder Ratschlag."

Beziehung statt Lösung

Worum es (uns) nicht geht:

❌ Lösungen liefern

❌ Pläne vorgeben

❌ Defizite „reparieren"

Worum es geht:

✅ Beziehung gestalten

✅ Selbstwirksamkeit fördern

✅ Raum geben für Entwicklung, im eigenen Tempo

„Nicht: Was willst du werden? Sondern: Wer bist du – und was brauchst du? Und wie können wir dich unterstützen?"

Gute Beratung braucht...

Zeit
um Vertrauen wachsen zu lassen und einen sicheren Raum zu schaffen, in dem sich junge Menschen öffnen können, jeder in seinem eigenen Tempo.

Verlässlichkeit
die durch kontinuierliche Beziehung entsteht und dem Jugendlichen zeigt: Auf dich kann ich mich verlassen.

Raum für Fehler
Umwege und Entwicklungsschleifen gehören dazu und sind wertvolle Lernchancen auf dem Weg zur Selbstständigkeit.

Umwege erhöhen die Ortskenntnisse

Erste Schritte in den Übergang

Mit Hoffnung, Zielbildern und Erwartungen beginnen Jugendliche ihren Weg. Träume und Wünsche geben Richtung, auch wenn der Weg noch unklar ist.

Realitätserfahrungen

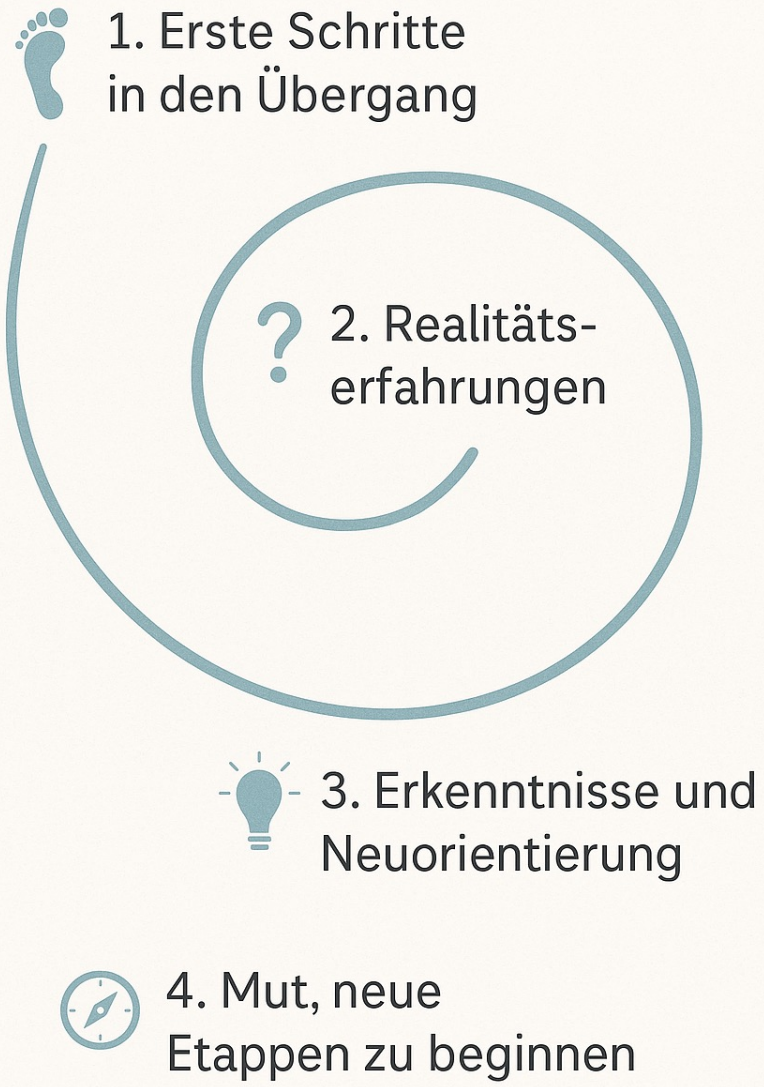
Nicht alles läuft wie gedacht – Hürden, Enttäuschungen und neue Fragen tauchen auf. Diese Phase kann verunsichern, ist aber essenziell für das Wachstum. Jeder „Fehler“ ist eine wertvolle Erfahrung zur Persönlichkeitsentwicklung.

Erkenntnisse und Neuorientierung

Was passt zu mir? Wo brauche ich etwas anderes? Aus Erfahrungen entstehen wertvolle Erkenntnisse über die eigenen Stärken und Bedürfnisse.

Mut zu neuen Etappen

Mit gestärktem Selbstbild und größerem Horizont werden neue Wege sichtbar. Der Blick nach vorn wird klarer, die eigenen Schritte sicherer.



Fallbeispiel

Ausgangssituation:

- Förderschule (geistige Entwicklung), zuerst Orientierung Richtung geschützte Werkstatt.
- Sprachschwierigkeiten (Französisch), große Mathe-Probleme, Rückschläge durch Vertrags- und Prüfungsabbrüche.
- Hohe Motivation und Sozialkompetenz, Verlässlichkeit, Lernbereitschaft, gute soziale Integration im Betrieb.

Anne-Maries Weg ins Berufsleben:

Beziehung aufbauen & Wünsche ernst nehmen

– Erstkontakt mit ATVA nach Rückschlägen im Berufsstart (Altersheim, Putzkraft)
– Raum für Unsicherheit, Orientierung offen gehalten
– Interesse am Verkauf wurde erkannt und gestärkt

Praktikum im geschützten Rahmen

– Erste Erfahrungen in Sozialkaufhaus & Supermarkt
– Strukturierte Begleitung → positive Rückmeldungen
– Entscheidung: Ausbildung im Verkauf

Erfahrungen reflektieren & Optionen besprechen

– Neue Perspektiven entwickelt gemeinsam mit Beraterin
– Zulassung zur Berufsbefähigung mit Nachteilsausgleich
– Zwischenzeitlicher Ausbildungsabbruch
– Festigung des Berufswunsches

Zweiter Anlauf im Betrieb – mit Begleitung

– Seit 2021 in stabiler Ausbildung (Modeboutique)
– 2023: Berufsbefähigung Verkäuferin & Ausbildung Kauffrau
– Aktuell: Kauffrau im Einzelhandel, Prüfungsvorbereitung 2026

“Nicht der direkte Weg war entscheidend – sondern Mut, Fleiß und Durchhaltevermögen”

Jetzt sind Sie dran!

Gemeinsam denken, teilen, entdecken.

In 4 Gruppen tauschen wir uns aus:

Gruppe 1 : Was brauchen junge Menschen, um sich in Beratung sicher und gesehen zu fühlen?

Gruppe 2 : Wie können wir „Umwege" als Lernchancen verstehen und begleiten?

Gruppe 3 : Was macht personzentrierte Beratung im Vergleich zur klassischen Orientierung besonders?

Gruppe 4 : Wie lässt sich Vertrauen aufbauen – auch wenn Zeit und Ressourcen begrenzt sind?

Ihre Aufgabe: Sprechen Sie aus Ihrer Erfahrung.

Halten Sie 2–3 Stichworte fest, die Ihre Gruppe im Anschluss kurz präsentiert.
Keine PowerPoint nötig – ein Satz reicht!

15 Minuten

Jetzt sind Sie dran!

Gemeinsam denken, teilen, entdecken.

Jede Gruppe stellt kurz ihren Austauschprozess und Ergebnisse vor.

Max. **3 Minuten** pro Gruppe

Coffee break
10:00
Start
Stop
Reset
mins: 10
secs: 0
type: Coffee
Breaktime for PowerPoint by Flow Simulation Ltd.
Show Settings
Tab
Caps
Ctrl

Reflexion

Beratung ohne Bewertung

Was bedeutet es für Sie, junge Menschen zu begleiten, ohne ihre Entscheidungen zu bewerten? Wie verändert diese Haltung Ihre Gesprächsführung?

Umwege wertschätzen

Wie begegnen Sie jungen Menschen, die „nicht den geraden Weg" gehen? Welche Stärken können gerade in diesen Umwegen sichtbar werden?

Vertrauen aufbauen

Was braucht es in Ihrer Erfahrung, damit Vertrauen wachsen kann? Welche kleinen Gesten oder Handlungen machen den Unterschied?

Eigene Ortskenntnisse

Welche mögliche berufliche (oder private) „Ortskenntnisse" haben Sie durch Umwege gewonnen? Wie können diese Erfahrungen Ihre Beratungsarbeit bereichern?

30 Minuten